

Die Idee eines „**LEHRHAUSES**“ geht zurück auf eine von 1920 bis 1927 in Frankfurt bestehende und von Franz Rosenzweig gegründete Bildungseinrichtung. „**DAS LEHRHAUS** soll uns lehren, warum und wozu wir sind“ (Franz Rosenzweig). Eine Einrichtung, die der jüdischen Erwachsenenbildung diente und allen offen stand, die lernen wollten. Nicht irgendwie und irgendwas, sondern jüdische Tradition im und für den Kontext der Moderne, oder, wie es Rosenzweig formulierte, „ein Lernen nicht mehr aus der Tora ins Leben hinein, sondern umgekehrt, aus dem Leben, aus einer Welt, die vom Gesetz nichts weiß..., zurück in die Tora.“

Im **LEHRHAUS** wurde gemeinsam gelernt, diskutiert, gestritten.

Wir wollen dies auch: worüber? Über alles, was mit den Aufgaben der Kölnischen Gesellschaft zu tun hat.

*Seit 2006 haben wir 20 Veranstaltungen durchgeführt. Nun hat **DAS LEHRHAUS**-Team Verstärkung bekommen: neben Dr. Eleonore Hombitzer und Miguel Freund gehört nun auch Frau Dr. Christa Pfarr dazu. Unterstützt wird das Team durch den Geschäftsführer der KGCJZ Dr. Marcus Meier.*

Nach dem großen Erfolg der Führung durch das jüdische Köln im vergangenen Sommer (wie versprochen folgt der zweite Teil) stehen in den nächsten Monaten weitere „auswärtige“ Termine an. Mit der Germania Judaica und dem ELDE-Haus besichtigen wir zwei wichtige Institutionen zur jüdischen Geisteswelt und Geschichte unserer Stadt. Wir sind dankbar, dass sich die jeweiligen Leiter bereit erklärt haben, uns ihre Einrichtungen zu zeigen. Als Vorbereitung einer Fahrt zum LVR - Kulturhaus Landsynagoge Rödingen beschäftigen wir uns mit dem jüdischem Leben auf dem Lande.

Die Veranstaltungen in unserer Bildungsreihe **DAS LEHRHAUS** finden in der Regel in der

Judaica der Synagogen-Gemeinde Köln, Roonstraße 50,

um 19.30 Uhr statt.

Der Eintritt beträgt jeweils 5 €. Für Schüler und Studenten 2 €.

Terminvorschau

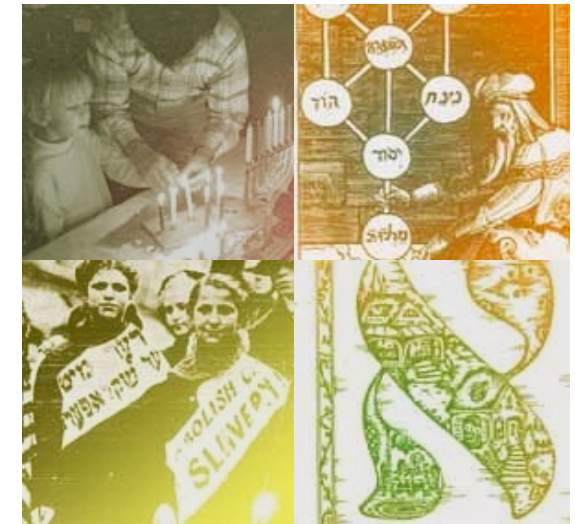
24.02.2010, **18.30** Uhr ext.
25.03.2010, **19.00** Uhr ext.
31.05.2010, 19.30 Uhr
24.06.2010, **18.00** Uhr ext.

Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V.
Richartzstraße 2-4
50667 Köln

Tel.: 0221 617284
Fax: 0221 617286

kontakt@koelnische-gesellschaft.de

www.koelnische-gesellschaft.de



DAS LEHRHAUS

Eine Bildungsreihe der
Kölnischen Gesellschaft für
Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit e.V.

Exkursion I und II

Germania Judaica

Eine Führung durch die Germania Judaica, Kölner Bibliothek zur Geschichte des deutschen Judentums e.V.

Die Germania Judaica wurde vor 50 Jahren u.a. von Heinrich Böll gegründet und ist mit ihrem Bestand von 90.000 Bänden die größte Bibliothek ihrer Art in Europa.

Die Geschäftsführerin der Bibliothek, Dr. Annette Haller, führt durch die einzigartigen Bestände, gibt einen Einblick in die wechselvolle Geschichte der Bibliothek und präsentiert einige Highlights aus dem Bestand.

**Mittwoch, 24. Februar 2010
um 18.30 Uhr, 3. Etage der
Zentralbibliothek am Neumarkt,
Köln**

Leitung Dr. Annette Haller

NS-Dokumentationszentrum

Eine Führung durch die Dauerausstellung und die Sonderausstellung des NS-Dokumentationszentrums.

1988 von der Stadt Köln eingerichtet, entwickelte sich das Zentrum im Laufe der Zeit zur bundesweit größten lokalen Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus.

Der Leiter der Einrichtung, Dr. Werner Jung, führt durch die Dauerausstellung und zeigt auch die Sonderausstellung.

**Donnerstag, 25. März 2010
um 19.00 Uhr, EL-DE-Haus,
Appellhofplatz 23-25, Köln**

Leitung Dr. Werner Jung

Vortrag und Film

Jüdisches Leben auf dem Lande

Im Rheinland – wie in vielen anderen deutschen Landstrichen – war das Leben auf dem Lande nach den spätmittelalterlichen Vertreibungen aus den Städten über 400 Jahre die vorherrschende jüdische Lebensrealität.

Zunächst geht es im *Vortrag* von Monika Grübel um eine Annäherung an das Thema „Landjudentum“. So werden die typischen Erwerbszweige der Landjuden und ihre Rolle in der dörflichen Wirtschaftsgemeinschaft, das religiöse Leben der jüdischen Dorfbewohner sowie die christlich-jüdischen Beziehungen angesprochen.

Danach wird in dem *Film* „Die Tante mit der Synagoge im Hof. Aus dem Leben rheinischer Landjuden“ die Geschichte der Familie Ullmann aus dem Dorf Rödingen über fünf Generationen erzählt. Ihr Schicksal steht exemplarisch für die zahlreichen Jüdinnen und Juden, die vom 18. bis zum 20. Jahrhundert in den Dörfern im Rheinland lebten. In dem Film werden die ehemalige Synagoge (erbaut 1841) und das Wohnhaus der Familie Ullmann vor der Sanierung gezeigt.

Nach behutsamer Sanierung sind die Gebäude seit September 2009 der Öffentlichkeit als **LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen** zugänglich. Im früheren Wohnhaus der Familie Ullmann bietet eine Dauerausstellung anschauliche Informationen zu verschiedenen Facetten jüdischen Lebens im Rheinland in Vergangenheit und Gegenwart. Im Hinterhof lädt die ehemalige Synagoge zur Besichtigung ein.

Die KG CJZ veranstaltet am **11. Juni 2010** eine Fahrt zum LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen. Eine Einladung erfolgt rechtzeitig.

**Montag, 31. Mai 2010
um 19.30 Uhr in der Judaica**

**Vortrag von
Monika Grübel M. A.**

Exkursion III

Auch der Vater Rhein ist eine Mutter Israels

Zweiter Teil des Stadtpaziergang durch zwei Jahrtausende kölnisch-jüdischer Geschichte in Köln

Am Rhein fand manch ein Kapitel jüdischer Geschichte seinen Anfang. Hier sind die Spuren vielfältig und liegen bisweilen dicht unter der Oberfläche.

Nach der großen Resonanz unserer Führung im letzten Jahr vertieft Tal Kaizman unsere Einblicke in das jüdische Köln.

Wir erkunden:
das Machabäererbe,
Edith Stein,
Bank Sal. Oppenheimer,
die Jawne
und den Sitz des ersten Büros der Zionistischen Weltorganisation, wo vor über hundert Jahren mit den „Kölner Thesen“ der Vorläufer zum Basler Programm, dem Grundbuch eines aufgeklärten Zionismus entstand.

Vielleicht gelingt es Tal Kaizman, auch alteingesessenen Kölnern die eine oder andere Facette ihrer Heimatstadt näher zu bringen.

Dauer des Rundgangs: ca. 3 Stunden

**Donnerstag, 24. Juni 2010
um 18.00 Uhr
an der Mikwe am Rathausvorplatz**

Leitung Tal Kaizman